

Das Vertriebszentrum hat mit Buchgesellschaften in mehr als 90 Ländern Geschäftsverbindungen angeknüpft. Vertreter von 37 Buchgesellschaften der Welt nahmen an den in Beijing veranstalteten Feierlichkeiten zum 35. Geburtstag teil (BRu 1984, Nr.51, S.10). -we-

*(33)
Zweiter Band der "Ausgewählten Werke von Zhou Enlai" erschienen
 Der zweite und letzte Band der "Ausgewählten Werke von Zhou Enlai" ist am 12. Dezember 1984 an den chinesischen Buchhandel ausgeliefert worden. Der vom ZK-Redaktionskomitee für Dokumente herausgegebene Sammelband enthält 56 Reden, Aufsätze und Telegramme, die der 1976 verstorbene Ministerpräsident nach der Gründung der Volksrepublik China verfaßt hatte. 35 der 56 Dokumente wurden zum ersten Mal veröffentlicht. (RMRB, 15.12.84) Der Band enthält u.a. "Notizen und Telegramme zum Schutz von Funktionären" aus der Zeit der Kulturrevolution. Darunter findet sich auch eine Liste von 12 Personen, die nach Zhous Willen nicht verfolgt werden sollten - zu diesen zählten die Witwe von Sun Yatsen, Song Qingling, der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Guo Moruo, der frühere Militärmachthaber und spätere Guomindang-General Fu Zuoyi und zwei weitere Guomindang-Generale, die vor 1949 zu den Kommunisten überwechselten. (IHT, 17.12.84) Der erste Band der "Ausgewählten Werke von Zhou Enlai" war am 1. Januar 1981 erschienen und enthält 60 Dokumente aus der Zeit vor der Gründung der Volksrepublik China. -sch-

*(34)
Englischsprachige Veröffentlichung einiger Reden und Schriften Deng Xiaopings
 Am 6. Dezember 1984 veröffentlichte das englische Verlagshaus Pergamon Press das Buch "Deng Xiaoping. Speeches and Writings". Es erschien in der Reihe "Leaders of the World", die von Robert Maxwell (Generaldirektor von Pergamon Press) herausgegeben wird. Das aufwendig hergestellte Buch umfaßt 113 Seiten und 29 ganzseitige Fotos von zum Teil hervorragender Qualität (9 in Farbe). Der Sammelband enthält acht Reden Dengs im Zeitraum zwischen 1956 und 1984, schriftliche Antworten Dengs auf Fragen von Robert Maxwell (1982) sowie ein Vorwort von Deng vom 14. Januar 1981. Das Buch kostet broschiert DM 22.-, in Leinen DM 43.-.

Die von Deng Xiaoping ausdrücklich autorisierte englischsprachige

Sammlung einiger seiner Werke ist von der Auswahl her enttäuschend. Allein 39 Seiten nimmt der Bericht Deng Xiaopings über die Abänderung des Parteistatuts auf dem VIII. Parteitag im September 1956 ein. Es ist nicht ersichtlich, inwieweit diese Mammutrede zum Verständnis des nachmaoistischen Kurses beitragen kann. Die Rede enthält weder Informationen über die von Deng Xiaoping heute verantwortete Politik, noch vermittelt dieser parteioffizielle Bericht dem Leser Einsichten in die Person und das Denken Deng Xiaopings. Von den sieben nachfolgenden Reden Dengs, die aus den Jahren 1978 bis 1984 stammen, liegen vier bereits seit längerem in englischen und deutschen Übersetzungen vor (Beijing Review/Beijing Rundschau).

Obwohl die von Maxwell herausgegebenen englischen Übersetzungen sprachlich besser erscheinen als die von der Beijing Review veröffentlichten, haben erstere den Nachteil, daß sie auf der zweiten offiziellen Version beruhen, die anlässlich der Herausgabe der chinesischsprachigen "Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping" im Jahre 1983 erstellt wurde. So fehlen z.B. bei Maxwell in der Rede Dengs auf der Nationalen Erziehungskonferenz am 22. April 1978 nicht nur zu Beginn vier vollständige Absätze mit promaoistischen Bekennerformeln und einem Hinweis auf "Chairman Hua" (Guofeng), sondern am Schluß ist auch die für Historiker nicht uninteressante Aufforderung gestrichen worden, daß man "under the leadership of Chairman Hua (Guofeng)" die Kritik an der "Viererbande" bis zu Ende führen müsse. In der ersten offiziellen Fassung, die bereits 1978 von Beijing Review verbreitet wurde, ist all dies noch nachlesbar (siehe BR, 5.5.78, S.6-12).

Von den drei übrigen, zum ersten Mal in englischer Sprache erschienenen Reden ist allein Dengs Ansprache auf der ZK-Arbeitstagung im Dezember 1978 von großer historischer Bedeutung. Es ist zweifelsohne ein großes Verdienst, daß damit zumindest dieses eine Kerndokument des nachmaoistischen Kurses zum ersten Mal in einer westlichen Sprache veröffentlicht worden ist. Um so bedauerlicher ist es freilich, daß weitere zentral wichtige Reden Deng Xiaopings nicht übersetzt und in die Sammlung aufgenommen worden sind. Dazu zählen u.a.:

- "An den Vier grundlegenden Prinzipien festhalten" (30.3.1979),
- "Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben" (16.1.1980),
- "Die Reform des Führungssystems von Partei und Staat" (18.8.1980),

- "Den Sanierungskurs durchsetzen und Stabilität und Einheit sichern" (25.12.1980).

Das den Sammelband abschließende, von Robert Maxwell schriftlich geführte Interview mit Deng Xiaoping ("on current affairs") aus dem Jahre 1982 bietet keine wesentlichen neuen Einblicke in das China nach Mao und in die Persönlichkeit Dengs. Einen Vergleich mit dem lebendigen, geistvollen Interview von Oriana Fallaci mit Deng Xiaoping am 21. und 23. August 1980 kann dieses Interview nicht standhalten.

Einen kleinen Eindruck von der undogmatischen und wenig selbstherrlichen Denkweise Deng Xiaopings vermitteln immerhin folgende Sätze aus dem Vorwort Deng Xiaopings:

"China's recent developments in the economic, political, cultural, and other spheres make me think that if I were now to address the same topics covered in these speeches, I would do so in a more comprehensive way. However, the past is the past: it cannot be changed. We can only try to arrive at a more profound understanding of it. If they lose their value some day, that will only mean that society has advanced rapidly. And what is wrong with that?"

Insgesamt gesehen wird der von Robert Maxwell herausgegebene Sammelband von einigen Reden und Schriften Deng Xiaopings der großen Persönlichkeit und den enormen Leistungen eines der bedeutendsten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts nicht gerecht. Dies liegt nicht einmal primär daran, daß es sich um ein autorisiertes Werk handelt, sondern an der inadäquaten, nicht repräsentativen Auswahl der Werke Deng Xiaopings. -sch-

AUSSENWIRTSCHAFT
 *
 *
 * * * * *

*(35)
CITIC emittiert Investitionszertifikate
 Nachdem bereits die Bank of China eine Auslandsanleihe in Höhe von 20 Mrd. Yen aufgelegt hatte, wird nun auch die China International Trust and Investment Corporation (CITIC) in Japan eine Anleihe in Höhe von 30 Mrd. Yen auflegen. Dies erklärte der Vorsitzende der CITIC, Rong Yiren. Des weiteren sollen in Hongkong Investitionszertifikate im Gesamtwert von 200 Mio.HK\$ ausgegeben werden. (XNA, 15.12.84) -lou-

*(36)

Rüstungsindustrie soll Devisen einbringen

Offensichtlich soll die Rüstungsindustrie der Volksrepublik durch Waffenexporte größeren Umfangs Devisen einbringen und auch in den zivilen Wirtschaftsaufbau der Volksrepublik einbezogen werden. Seit kurzem inserieren die staatlichen Waffenfabriken in einschlägigen internationalen Fachzeitschriften und bieten konventionelle Rüstungsgüter zu günstigen Preisen an. So erschien in der September-Ausgabe der International Defence Review, die in Genf herausgegeben wird, eine ganzseitige Anzeige, in der einfache, robuste, wirkungsvolle, kampferprobte und kostengünstige Rüstungsgüter angeboten werden, die von Ingenieuren gebaut worden seien, die kostenbewußter als üblich seien.

Das angebotene Sortiment umfaßt Panzer, Geschütze auf Selbstfahrlafetten, taktische Raketen, Fliegerabwehrgeschütze, Nachrichtengerät und einfache Infanteriewaffen. Auch dieselbetriebene U-Boote und F-7-Düsenjäger stehen zum Verkauf. Der Düsenjäger soll nur etwa ein Zehntel dessen kosten, was für einen französischen Mirage 2000 gefordert wird. Viele der Waffensysteme sind Weiterentwicklungen sowjetischer Modelle. Die Volksrepublik hofft vor allem auf Kunden in der Dritten Welt, die moderne Waffen aus westlichen Ländern nicht bezahlen oder beziehen können. Hervorgehoben wird, daß weder taktische noch strategische Atomwaffen zum Verkauf stehen. (Bangkok Post, 4.10.84; FAZ, 4.12.84) -lou-

*(37)

Ausländische Banken erhalten mehr Rechte

Erstmals in der Geschichte der Volksrepublik dürfen ausländische Banken in Shanghai jetzt Devisen als Einlagen einnehmen und Kredite in ausländischer Währung gewähren. Vier Banken, die alle ihren Hauptsitz in Hongkong haben und schon vor der Revolution in China tätig waren, haben eine entsprechende Genehmigung erhalten. Bislang waren solche Geschäfte der chinesischen Zentralbank vorbehalten. Ein Sprecher der Zentralbank begründete die Genehmigungen für die Devisengeschäfte mit den Erfordernissen, die sich nun in Shanghai und den übrigen 13 offenen Küstenstädten ergäben. Nach Angaben der China Daily werden z.Zt. weitere Regelungen für die in der Volksrepublik tätigen Auslandsbanken vorbereitet. (NZZ, 25.12.84) -lou-

*(38)

Erweiterung der Yangzi-Wirtschaftszone

Die seit längerem vorgesehene Yangzidelta-Wirtschaftszone um Shanghai wird nach einem Beschluß des Staatsrates auf die Provinzen Jiangsu, Zhejiang, Jiangxi und Anhui ausgedehnt. Nach der bisherigen noch nicht voll realisierten Konzeption sollte die Zone lediglich die an Shanghai angrenzenden industriellen Zentren der unmittelbaren Nachbarprovinzen Jiangsu und Zhejiang umfassen. Die Yangzidelta-Wirtschaftszone deckt sich jetzt mit den Grenzen der genannten vier Provinzen und der Stadt Shanghai. Ihr oberstes Gremium ist ein Rat, gebildet aus den Gouverneuren der Provinzen und dem Oberbürgermeister von Shanghai. In Shanghai ist ein ständiges Büro des obersten Gremiums im Aufbau.

Als Vorteil der neuen Region wird ihr jetzt stärkeres Gleichgewicht zwischen Energieerzeugung und -verbrauch bzw. Rohstoffvorkommen und -nachfrage hervorgehoben. Die zentrale Rolle Shanghais in dieser Region wird in der chinesischen Presse unterstrichen. Ferner wird betont, die neue wie die alte Yangzidelta-Wirtschaftszone sei nicht zu verwechseln mit den als Anreiz für Auslandsinvestitionen geschaffenen Wirtschaftssonderzonen. Sie sei vielmehr in der Volksrepublik die einzige provinzgrenzenüberschreitende regionale Wirtschaftszone. Der Zusammenschluß berühre auch nicht den Spielraum der in ihr gelegenen fünf Hafenstädte (von den insgesamt 14 Hafenstädten, die für das Ausland geöffnet worden sind), ihrerseits privilegierte Ansiedlungsmöglichkeiten in Sondergebieten zu schaffen.

Nach den in chinesischen Zeitungen wiedergegebenen Daten umfaßt die neue Yangzidelta-Wirtschaftszone 5,4% der Fläche und 19,3% der Einwohner Chinas. Auf sie entfielen 26,5% des Bruttoproduktionswertes von Industrie und Landwirtschaft und 29,3% des Bruttoproduktionswertes der Industrie. (NfA, 20.12.84) -lou-

*(39)

Spezialgeld für die Wirtschafts-sonderzone Shenzhen

Nach Angaben der Hongkonger Zeitung Wen Wei Po nahm Gu Mu, Mitglied des Zentralkomitees und Staatskommissar, zu der Frage Stellung, wie das Chaos zu beseitigen sei, das durch die verschiedenen Währungen in der Wirtschafts-sonderzone Shenzhen entstanden ist. Gu Mu sagte, daß die Wirtschafts-sonderzone ein Spezialgeld herausgeben werde und daß die Probleme wahrscheinlich im Jahre

1985 gelöst würden. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde die neue Währung nicht nur an den US\$ gekoppelt, sondern an mehrere Währungen. Sobald das Sonderzonengeld herausgegeben worden ist, müssen alle anderen Währungen, einschließlich des Ausländergeldes und des Renminbi, aus dem Geldmarkt zurückgezogen werden. Der HK\$ und andere ausländische Währungen können zwar noch in der Wirtschafts-sonderzone verwendet werden, doch müssen sie auf der Bank gegen das neue Spezialgeld umgetauscht werden. (Wen Wei Po, 11.12.84, zit. nach SWB, 19.12.84) -lou-

*(40)

Beitritt zur Konvention über Patent- und Markenschutz

Nach einer Mitteilung der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO in Genf) ist die Volksrepublik der Pariser Konvention über den Schutz industriellen Eigentums beigetreten, die den Urheberschutz von Patenten und Marken sichert. Mit dem Beitritt der Volksrepublik, der am 19.3.1985 wirksam wird, gehören der Pariser Konvention insgesamt 96 Länder an. Das neue chinesische Gesetz über Patentrecht wird am 1.4.1985 in Kraft treten; ein Gesetz über Markenschutz trat bereits im März 1983 in Kraft. (NfA, 28.12.84) -lou-

*(41)

Über die Reform des Planungssystems

Nach einer Mitteilung der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua nahm eine "verantwortliche Person" der Zentralen Planungskommission zur Reform des Planungssystems Stellung. Um mit den Erfordernissen der allmählichen und umfassenden Umstrukturierung der gesamten Volkswirtschaft Schritt zu halten, sei es nötig, die Reform des Planungssystems zu beschleunigen und systematisch zu fördern.

In der Landwirtschaft sei es nötig, Leitpläne für die Produktion der hauptsächlich landwirtschaftlichen Produkte zu erstellen und Befehlspläne zu deren Beschaffung. Die Zahl der durch den Staat bereitgestellten Produkte wird von 29 auf 10 reduziert. Den Bauern wird es gestattet sein, nach Erfüllung der sogenannten Beschaffungsquote alle übrigen Produkte zu verkaufen.

In der Industrie wird die Anzahl der Produkte, die den Befehlsplänen der Zentralen Planungskommission unterstehen, von ca. 120 auf 60 reduziert. Die den Befehlsplänen aller Ministerien, Provinzen, regierungsunmittelbarer Städte und

Autonomer Regionen unterstehenden Produkte sollen entsprechend reduziert werden. Die Anzahl der Materialien, die unter das einheitliche staatliche Verteilungssystem fallen, werden von 156 auf 65 verringert. Die Anzahl der Fertiggüter, die den Befehlsplänen der Zentralen Planungskommission unterstehen, wird von 65 auf 20 und die Anzahl der Exportgüter von 70 auf 36 verringert.

Im Bereich der Investitionen in das Anlagevermögen werden Befehlspläne erstellt für die Investbauprojekte, deren Finanzierung nicht mehr durch staatliche Zuweisungen, sondern durch Kredite durchgeführt werden. In diese Befehlspläne werden auch jene Investbaukredite aufgenommen, die sich im staatlichen Kreditplan befinden, sowie Investbauprojekte, die Fonds nutzen, die vom Staat bereitgestellt werden. Für die Investbauprojekte, die von lokalen Regierungen oder Abteilungen finanziert werden, wird eine Marge von 10% hinsichtlich der Quote zugestanden, die in den von der Zentralen Planungskommission genehmigten Plänen festgesetzt worden ist. Für technische Umformungsprojekte, die durch das Staatsbudget oder mittels ausländischer Fonds, die vom Staat verwaltet werden, finanziert werden, werden Befehlspläne erstellt. Für jene Umformungsprojekte, die von den Abteilungen, lokalen Regierungen oder auch den Betrieben selbst finanziert werden, werden Leitpläne erstellt. (Xinhua, 2.12.84, zit. nach SWB, 7.12.84) -lou-

*(42)

Sowjetisch-chinesischer Handel steigt stark an

In Moskau wurde am 30.11.1984 ein Handels- und Zahlungsabkommen zwischen den Regierungen der UdSSR und der VR China für 1985 unterzeichnet. Das Abkommen sieht eine weitere Entwicklung des Handels zwischen den beiden Ländern sowohl nach dem Volumen als auch nach der Vielfalt der gegenseitig zu liefernden Waren vor. Die Sowjetunion wird in die Volksrepublik China Maschinen und Ausrüstungen - darunter Transportmittel, Ausrüstungen für die Leichtindustrie, Bergbau- und Erdölausrüstungen - sowie Baumaterialien, chemische Erzeugnisse, Holz und andere Arten von Industrieprodukten liefern. Die Volksrepublik China ihrerseits wird Erzeugnisse des Erzbergbaus, der Landwirtschaft und Viehzucht, chemische Produkte sowie Textilzeugnisse und diverse Konsumgüter in die UdSSR liefern.

Im Jahre 1985 soll der beiderseitige Handel ein Volumen von 1,4 Mrd. US\$ erreichen, das wären 36% mehr als im Jahre 1984. Der An-

stieg des Handels begann im Jahre 1980. Im Jahre 1983 war das Handelsvolumen 2,75mal so groß wie im Jahre 1982, und im Jahre 1984 war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 60% zu verzeichnen.

Für den Fünfjahreszeitraum 1986 bis 1990 wollen beide Länder ein Handelsabkommen schließen. Es soll in der ersten Hälfte des Jahres 1986 unterzeichnet werden. Details wurden zunächst nicht bekanntgegeben. In drei Gesprächsrunden klammerten der erste stellvertretende Ministerpräsident der UdSSR, Iwan Archipov, und der chinesische stellvertretende Ministerpräsident, Yao Yilin, ihre ideologischen Differenzen aus und konzentrierten sich auf die Beziehungen auf den Gebieten Wirtschaft, Handel, Technologie und Forschung. Die entsprechenden Kontakte sollen künftig in gemeinsamen Kommissionen abgestimmt werden, über deren Einsetzung nach den Angaben des chinesischen Außenministeriums gleichfalls Einverständnis erzielt wurde. (TASS, 30.11.84, zit. nach MD, 3.12.84; FAZ, 24.12.84; XNA, 19.12.84) -lou-

*(43)

Großaufträge für italienische Firmen

Italien hat Aufträge im Werte von insgesamt 844 Mio. US\$ aus der Volksrepublik erhalten. Die Aufträge sind in einem Vertrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Italien und der Volksrepublik enthalten. Die Aufträge werden größtenteils durch italienische Exportkredite, normale Kredite und Entwicklungshilfe finanziert.

Der größte Auftrag geht an die Fiat-Automobilgruppe, er hat einen Wert von 200 Mio. US\$. Fiat soll Lizenzen, Technologie und Ausbildung zum Bau einer Fabrik für leichte Lastwagen liefern, die 50.000 Fahrzeuge pro Jahr produzieren wird. Des Weiteren wird sich Fiat zunächst an der Traktorproduktion in chinesischen Fabriken in Shanghai und Loyang beteiligen. Dieser Teil hat einen Wert zwischen 30 und 40 Mio. US\$.

Pirelli, der Reifen- und Kabelhersteller, erhielt einen Auftrag in Höhe von ca. 45 Mio. US\$. Die Firma soll eine Reifenfabrik für Lastwagen bauen. Der Auftrag, der nach Angaben der Firma trotz starker Konkurrenz, vor allem aus Japan, hereingeholt werden konnte, sieht die Lieferung von Maschinen, Know-how und Ingenieurleistungen vor. Die noch zu bauende neue Fabrik wird ca. 100.000 Reifen pro Jahr produzieren; sie wird die modernsten Technologien zur Herstellung von metallischen Radial-Last-

wagenreifen anwenden.

Unter den italienischen Firmen, die weitere Aufträge erhielten, sind Olivetti, Montedison und verschiedene Werkzeugmaschinenhersteller. (Financial Times, 17. und 24.12.84) -lou-

WIRTSCHAFT

*

*

* * * * *

*(44)

Finanzminister über finanzielles Gleichgewicht

Nach den Worten von Wang Bingqian, Finanzminister und Staatskommissar, bildet ein finanzielles Gleichgewicht "eine wichtige Garantie für die Wirtschaftsreform". Deswegen gehen die Planungen dahin, ein finanzielles Ungleichgewicht unmöglich zu machen, wenn die Umstrukturierung des Lohn- und Preissystems im Jahre 1985 durchgeführt wird. Wang betonte, daß, obwohl die finanziellen Aussichten für 1985 gut seien, die Ausgabensteigerungen unter Kontrolle gebracht werden müßten. Der Generalsekretär der Partei, Hu Yaobang, hat versprochen, daß die Lohnerhöhungen vor der Anpassung der Preise stattfinden werden.

Nach Wang ist durch die Umstellung der Gewinnabführung auf das Steuersystem mit einem Verlust von 3,5 Mrd. Yuan für die Staatseinnahmen 1985 zu rechnen. Langfristig werden die technische Umgestaltung der Betriebe, die damit verbundene höhere Produktivität und die steigenden Steuerzahlungen an den Staat jedoch eine Verbesserung der Staatseinnahmen herbeiführen.

Der Minister wies auf die Fonds hin, die neben dem Staatshaushalt existieren. So betrügen die Fonds der Unternehmen, Institute, und verschiedenen Regierungsämter nahezu 100 Mrd. Yuan, weitere 80 Mrd. Yuan gebe es in den ländlichen Gebieten. Dies zusammengenommen überstiegen die Fonds die gesamten Staatseinnahmen; das staatliche Budget für 1984 wird auf 128,75 Mrd. Yuan geschätzt. Wang fügte hinzu, daß Untersuchungen darüber angestellt werden sollten, wo sich die Fondsreserven befinden und wie sie ausgegeben werden sollten. Er empfahl, diese Mittel für dringend benötigte Projekte zu verwenden. (China Daily, 13.12.1984) -lou-

*(45)

Technische Umgestaltung hat weiterhin erste Priorität

Nach Aussagen von Lu Dong, dem verantwortlichen Minister für die Zentrale Wirtschaftskommission,